

LiTG-Pressemitteilung

Stellungnahme der Deutschen Lichttechnischen Gesellschaft LiTG zu einem differenzierten Umgang mit Maßnahmen zum Schutz vor Vogelschlag

Die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V. (LiTG) teilt grundsätzlich die Anliegen des Vogelschutzes. Einige aktuelle Vorschläge für Maßnahmen am Bau zwecks Vermeidung von Vogelverlusten an Glasscheiben bergen allerdings Konfliktpotential. Denn sie stehen teilweise im Widerspruch zu der Umsetzung des Schutzziels der Gesundheit von Menschen bei der Nutzung von Gebäuden. Mit ihrer im Januar 2021 veröffentlichten konstruktiven Stellungnahme möchte die LiTG daher einen interdisziplinären Prozess zur wissenschaftlichen Fundierung einleiten.

Unter dem Titel „Vermeidung von Vogelverlusten an Glasscheiben – Bewertungsverfahren zur Abschätzung der Gefährdung von Vögeln durch Kollisionen an Glasfassaden“ hat die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) ein noch in der Abstimmungsphase befindliches Papier entworfen, zu dem Rückmeldungen erwünscht sind. Auf Grundlage des Fachwissens ihrer Mitglieder sieht sich die LiTG in der Verantwortung, zum einen unterstützend beizutragen, zum anderen aber auch kritische Anmerkungen einzubringen.

Die LiTG ist sich der Tragweite des Problems zivilisatorisch bedingter Verluste an Biodiversität bewusst. Sie teilt somit die Anliegen des Vogelschutzes und nimmt die Herausforderungen der Entwicklung entsprechender baulicher Maßnahmen, deren Validierung und Umsetzung aktiv an. Einige der aktuell vorgeschlagenen Maßnahmen am Bau werden allerdings kritisch gesehen. Denn in Bezug auf die Umsetzung des Schutzziels der Gesundheit von Menschen bei der Nutzung von Gebäuden könnte es nachweislich zu Konflikten kommen.

Mit ihrem konstruktiven Diskussionsbeitrag bzgl. der Vermeidung von Vogelverlust an Glasscheiben möchte die LiTG einen interdisziplinären Prozess zur wissenschaftlichen Fundierung einleiten. Dieser soll der Identifizierung gemeinsamer Lösungen, die dem Problem des Vogelschlags adäquat begegnen und gleichzeitig den vielfältigen Anforderungen an bauliche Maßnahmen entsprechen, dienen. Er soll außerdem eine Grundlage schaffen, die Bauherren und Planern erstmals in diesem Kontext Rechtssicherheit bietet.

Die LiTG sieht dringlichen Bedarf, aber auch konkrete Möglichkeiten einer vertiefenden Befassung mit zumindest drei wesentlichen Themen:

1. Die bislang methodisch nicht einwandfreie Evaluierung des Vogelschlags und die daraus resultierenden nicht belastbaren Angaben zur Häufigkeit, die zwischen 18 bis 115 Millionen differieren.
2. Die Beurteilung der Wirksamkeit von Einzelkomponenten ist aktuell nicht ausreichend.
3. Eine standardisierte Herangehensweise kann die vielfältigen Wechselwirkungen, die sich an Bauwerken vollziehen, selten vollständig abbilden.

Um ein wissenschaftlich haltbares und sowohl aus ornithologischer wie humanphysiologischer Sicht akzeptables Bewertungsschema zur Vermeidung von Vogelverlusten an Glasscheiben entwickeln zu können, bedarf es vertiefter und gemeinsamer Anstrengungen. Sowohl durch ein methodisches Vogelschlag-Monitoring als auch durch ausgeweitete standardisierte Testungen muss eine evidenzbasierte Wissensfundierung erreicht werden. Darüber hinaus sind die Qualitäten und Eignungen unterschiedlicher Maßnahmen zur Vermeidung von Vogelschlag an Gebäuden interdisziplinär zu beurteilen. Die LiTG bringt sich in Forschungsprojekte zur Bewältigung dieser Aufgabenstellung gerne ein. Die Finanzierung derartiger Aktivitäten liegt im öffentlichen Interesse.

Die LiTG-Publikation 42 richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen: an Auszubildende und Studierende, an Vogelschützer sowie an Planer und Entscheider in den Bereichen Lichtplanung, Architektur und Fassaden- / Gebäudehülle, Landschaftsarchitektur.

Für LiTG-Mitglieder steht die Broschüre zum kostenlosen Download bereit.

Autoren:
Renate Hammer
Jan de Boer

ISBN 3-927787-96-4, 1. Auflage Februar 2021
16 Seiten, 2 Abbildungen

Über die LiTG

Die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V. (LiTG) mit Sitz in Berlin ist ein eingetragener unabhängiger Verein mit über 100-jähriger Geschichte und rund 2100 Mitgliedern. Die LiTG versteht sich als dynamisches Netzwerk und Wissensplattform für alle Licht-Interessierten. Sie befasst sich mit »Licht und Beleuchtung« in den Bereichen Technik, Gestaltung, Planung und Anwendung in Theorie, Praxis und Forschung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie steht interessierten Kreisen beratend zur Seite. Sie bietet dazu ein breitgefächertes Veranstaltungsprogramm an. Sie beteiligt sich an der Erarbeitung nationaler und internationaler Normen und kooperiert dazu mit maßgeblichen Fachorganisationen wie DIN, CEN, CIE sowie den nationalen Licht-Gesellschaften. Seit 2015 unterhält sie das Weiterbildungsprogramm »Geprüfte Lichtexpertin/Geprüfter Lichtexperte (LiTG)« auf Basis des europäischen Bildungsstandards »European Lighting Expert (ELE)«. Zwischen 2016 und 2019 war sie Partner im Programm INTERREG Central Europe CE452 »Dynamic Light«. Sie erstellt und verbreitet Arbeits- und Forschungsergebnisse in Form wissenschaftlicher Publikationen.

Weitere Infos: www.litg.de